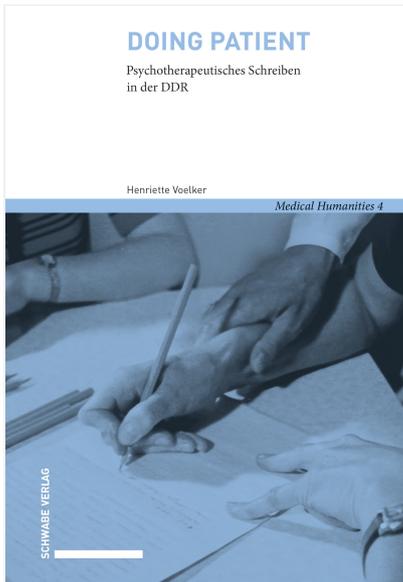


Psychotherapie in der DDR: Erfahrungsberichte



Henriette Voelker

Doing Patient

Seit den 1970er Jahren verbreitete sich in der DDR das psychotherapeutisch motivierte Schreiben täglicher Selbstberichte als Behandlungspraktik für sogenannte Neurosen. Anhand solcher Berichte aus der Psychiatrischen und Nervenklinik der Berliner Charité spürt dieses Buch nicht nur der Alltagspraxis der Dynamischen Gruppenpsychotherapie und den selten überlieferten Patient:innenperspektiven auf die Behandlung und das soziale Gefüge auf der Station nach. Mit dem Konzept «Doing Patient» fragt das Buch auch, wie sich Patient:innen durch Praktiken als Subjekte konstituieren. Die Autorin untersucht, wie die Schreibenden einen therapeutischen Blick auf sich selbst entwickelten und welche Rolle Psychiatriereform, Geschlechterkonventionen und sozialistische Ideologie dabei spielten. Damit skizziert sie ein Spannungsfeld zwischen staatlichem Fürsorgeversprechen und veränderten Anforderungen an die gesundheitliche Eigenverantwortung von Patient:innen im Staatssozialismus.

Geschichte
Medizin/Medizingeschichte
Psychologie/Psychotherapie
Wissenschaftsgeschichte

Henriette Voelker hat Geschichtswissenschaft studiert. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin hat sie schwerpunktmäßig zur Patient:innengeschichte sowie zur Psychiatrie, Psychotherapie und Psychologie in der DDR geforscht.

Herausgegeben von Vincent Barras / Mariacarla Gadebusch Bondio /
Martina King / Susanne Michl

Medical Humanities Band 4
Henriette Voelker
Doing Patient
Psychotherapeutisches
Schreiben in der DDR

ca. 330 Seiten, Buch, Broschiert
CHF 61.00, EUR (D) 61.00
Open Access
ISBN 978-3-7965-5238-0
Erscheint im Mai 2025
Auch als E-Buch erhältlich
Schwabe Verlag Basel



[https://www.schwabe.ch/
9783796552380](https://www.schwabe.ch/9783796552380)